

Youth-Letter

Informationen für Leitungskräfte

Nr. 01/07

JRK aktuell

JRK aktuell

Kampagne

Internationales

Jugendpolitik

Medientipps

Veranstaltungen

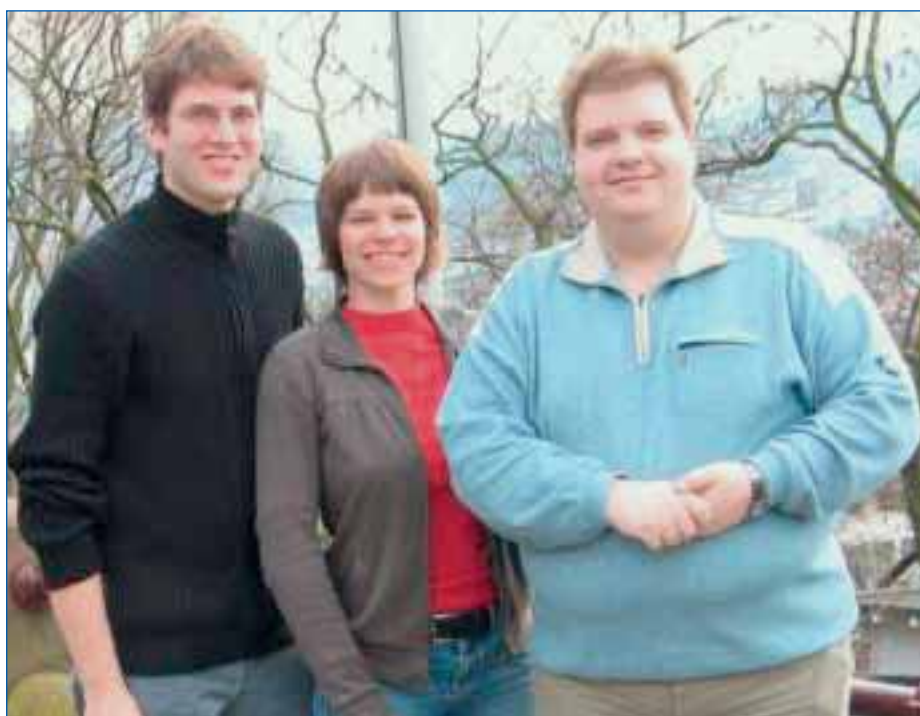


Foto: Gabriele Debatin

Die neue Bundesleitung des Jugendrotkreuzes: Tilmann Lahann (Stellvertretung), Stephanie Prah (Stellvertretung), Udo Eller (Leitung); v. li. n. re.

Bundesdelegiertentag

Eine neue Bundesleitung, eine neue JRK-Ordnung, eine neue Kampagne und der Abschied von Bundesleiterin Birgit Hantzsch – das waren die Highlights des diesjährigen Bundesdelegiertentages.

87 Delegierte aus 19 Landesverbänden trafen sich Ende März in Münster beim Bundesdelegiertentag (BDT), dem höchsten Entscheidungsgremium des JRK. Ganz oben auf der Tagesordnung stand die Wahl einer neuer Bundesleitung. Der Bankkaufmann Udo Eller aus Nierstein (DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz) wurde zum neuen JRK-Bundesleiter gewählt. Seine Stellvertretung nehmen die Ingenieurin für Biotechnologie Stefanie Prah (DRK-Landesverband Hamburg) und der Rechtsreferendar Tilmann Lahann aus Saarbrücken (DRK-Landesverband Saarland) ein. Tilmann war auch die vergangenen

drei Jahre stellvertretender Bundesleiter und hat sich in dieser Zeit besonders in den Bereichen »Kampagne« und »Internationales« engagiert. Nach drei Jahren als Bundesleiterin im Amt hatte die Ärztin Birgit Hantzsch kein weiteres Mal kandidiert. Als eine der wichtigsten Aufgaben in seinem neuen Amt sieht der ehemalige stellvertretende Bundesleiter die Umsetzung der neuen Verbandsstruktur, die in einem mehrjährigen Strategieprozess erarbeitet wurde. »Das Grundgerüst allein macht noch keine erfolgreiche Struktur. Jetzt geht es darum, die neue Struktur mit Leben zu füllen«, so Udo Eller.

Gefragt. Geantwortet.

Der neue Bundesleiter Udo Eller über seine Ziele für das JRK:

- Ich will die handelnden Akteure tatkräftig unterstützen, in der neuen JRK-Struktur zu leben und zu arbeiten.
- Es gilt weiter daran zu arbeiten, ein einheitliches Konzept zur öffentlichen Darstellung, d.h. eine Corporate Identity für das JRK, zu erstellen und umzusetzen.
- Es ist mir wichtig, die Netzwerkarbeit weiter auf den Weg zu bringen. Der »Länderrat« als ein Gremium der neuen Struktur kann sich hier zum Schmelztiegel für professionelles Netzwerken entwickeln.
- Für die neue Kampagne »Deine Stärken. Deine Zukunft. Ohne Druck« will ich mich stark machen.
- Ich möchte fortsetzen, was wir in der Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen im DRK-Gesamtverband und nach außen hin bisher geleistet haben.

Abschied mit Wehmut

Tränen, Reden und Geschenke – Birgit Hantzsch wurde verabschiedet – mit Tränen, Reden und Geschenken. Während ihrer Amtszeit wurde z.B. die neue Struktur und Ordnung des JRK erarbeitet und

die überaus erfolgreiche Kampagne »ARMUT: SCHAU NICHT WEG!« durchgeführt. In ihrer bewegenden Abschiedsrede beschrieb sie ihre zwanzigjährige Mitgliedschaft im Jugendrotkreuz. Vom 10jährigen Gruppenkind »einem dicklichen Mädchen mit roten Wangen und rosa Brille« bis zur selbstbewussten Bundesleiterin, die sich mit Überzeugung für die Belange von Kindern und Jugendlichen eingesetzt hat – vor Ort bei den Bundeswettbewerben genauso wie im Reichstag vor Bundestagsabgeordneten oder im Bundesfamilienministerium

Würdigung von oberster Stelle

DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters war zu Gast beim BDT. Er dankte der scheidenden Bundesleiterin herzlich für ihre Arbeit. Im DRK-Präsidium habe sie mutig das Wort ergriffen und ihr Herz eingebracht. Im weiteren Verlauf seiner Rede informierte er über die Ziele der Verbandsstrategie 2010plus und würdigte des Weiteren die Kampagnenarbeit des JRK: »Durch seine Kampagnen hat das JRK immer wieder in positiver Weise auf sich aufmerksam gemacht und in diesem Zusammenhang auf die Probleme, denen wir uns in einer veränderten Gesellschaft heute zu stellen haben«, sagte Dr. Seiters und versicherte dem JRK weiterhin die Unterstützung durch das DRK.

Ordnung muss sein

Ein weiterer wichtiger Punkt des BDT war die mehrheitliche Verabschiedung der neuen JRK-Ordnung. In Kraft treten wird sie schließlich mit der Zustimmung der DRK-Bundesversammlung am 16. November diesen Jahres. Damit wäre dann die neue JRK-Struktur mit mehr Effizienz, Transparenz und Flexibilität besiegelt. Die bisherigen Gremien werden abgelöst durch die Bundeskonferenz, in der demokratisch strategische Entscheidungen getroffen werden, und den Länderrat, der den Landesverbänden als Plattform zur Mitgestaltung und Vernetzung dient.

Alte Kampagne

Offiziell ist die Kampagne »ARMUT: SCHAU NICHT WEG!« zu Ende. Mitglieder der Bundes-AG präsentierten noch einmal die Höhepunkte. In einer statistischen Auswertung sowie einer beim BDT vorliegenden Dokumentation der Methoden und Aktionen ist die Professionalität und Breitenwirkung der bisher größten JRK-Kampagne belegt.

Neue Kampagne

Im Mai 2007 wird die neue internationale JRK-Kampagne »Deine Stärken, Deine Zukunft. Ohne Druck« der Länder Deutschland, Österreich, Schweiz und Luxemburg an den Start gehen. Mit einer

Präsentation wurden die Delegierten auf das Thema eingestimmt: Wie können Kinder und Jugendliche mit den vielfältigen Anforderungen und dem Leistungsdruck unserer heutigen Gesellschaft konstruktiv umgehen? Die Kampagne zeigt Lösungen auf, wie Kinder und Jugendliche Zukunfts- und Versagensängsten entgegenwirken können, welche Rahmenbedingungen sie dafür

Foto: Jacqueline Chwalla



DRK-Präsident Rudolf Seiters (vorn li.) zusammen mit der alten JRK-Bundesleitung. Er würdigte das Engagement der scheidenden Bundesleiterin Birgit Hantzsch.

benötigen und verfolgt damit einmal mehr das Ziel, aktuelle und drängende gesellschaftliche Probleme zum Thema zu machen.

Workshops

Strategisches Arbeiten mit Zielen, Vielfalt im JRK nutzen, internationale Jugendpolitik, Personalentwicklung oder neue Struktur der Gremien – nach dem die Entscheidungen getroffen waren, hatten die Delegierten die Möglichkeit, sich zu diesen aktuellen Themen des JRK fortzubilden.

Tilmann trifft die Kanzlerin

Bundeskanzlerin Angela Merkel diskutierte anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Bundesfrauenministeriums mit den Bundesministerinnen und sechs Jugendlichen, darunter Tilmann Lahann, über Gleichstellungspolitik.

Foto: Gabriele Debatin



»Die Gleichstellung der Geschlechter ist noch lange nicht erreicht« sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel (li.). Tilmann Lahann (re) wünscht sich in diesem Zusammenhang eine Vorbildfunktion in der Politik.

20 Jahre Bundesfrauenministerium – was hat die Gleichstellungspolitik zwischen Mann und Frau bisher gebracht und vor allem: Was gibt es in Zukunft noch zu tun, damit Frauen und Männer ein gleichberechtigtes Leben nach ihren individuellen Vorstellungen leben können? Darüber diskutierten Bundeskanzlerin Angela Merkel, die Bundesministerinnen Ursula von der Leyen, Annette Schavan, Ulla Schmidt, Heidemarie Wiecek-Zeul

und Brigitte Zypries sowie die erste Bundesfrauenministerin Prof. Rita Süssmuth und sechs Jugendliche, darunter der stellvertretende Bundesleiter Tilmann Lahann, anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März.

Bedarf an neuen männlichen Vorbildern

Die Gleichstellung der Geschlechter ist noch lange nicht erreicht, lautete die klare Einschätzung von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Es sei ein Skandal, dass in den Vorständen der 30 größten DAX-Unternehmen die Männer immer noch unter sich sind, und es bedürfe dringend, alte Rollenstereotypen zu überwinden. Tilmann Lahann appellierte in diesem Zusammenhang an eine Vorbildfunktion der Politik. »So wie hier Frauen sitzen, die als Ministerinnen in klassische Männerdomänen eingetreten sind, wünsche ich mir auch Männer in der Politik, die sich in

Beruf und Familie gleichermaßen engagieren.« Für sein eigenes Leben könne er es sich durchaus vorstellen, ja würde es als Bereicherung sehen, in Elternzeit zu gehen, um Erziehungsaufgaben intensiv wahrnehmen zu können.

Jugendrotkreuz: Offen für Vielfalt

Gleiche Chancen in der beruflichen und privaten Selbstver-

wirklichung von Männern und Frauen lautet der zentrale Appell an unsere Gesellschaft und damit auch an Institutionen und Verbände. Der Grundsatz des Jugendrotkreuzes, für alle Jugendlichen offen zu sein und passende Angebote für ihre unterschiedlichen Interessen bereitzustellen, basiert auf den Ansätzen Gender Mainstreaming und Managing Diversity; Wahlfreiheit und Selbstverwirklichung sind dabei Kernbestandteile.

Supercamp 2007 – Bist du dabei?



Das Mega-Event des JRK findet vom 24. bis 28. Mai in Heddesheim statt. »Das Blaue Wunder« verspricht jede Menge Red-Cross-Spirit, Spaß und Überraschung.

Neben zahlreichen Workshops zum Thema Wasser und zu klassischen Rotkreuz-Themen wird es außerdem ein klasse Programm mit den internationalen DJs DJane & DJ-Battle, der »blauen Wunder-Party«, Bands, Show-Acts und kulinarischen Genüssen geben. Und absolut unverzichtbar ist der offizielle Start der neuen JRK-Kampagne »Deine Stärken. Deine Zukunft. Ohne Druck!«. Leute aus den beteiligten Ländern Deutschland, Österreich, Luxemburg und Schweiz, die sie mitentwickelt haben, werden sie dir präsentieren. Du willst dabei sein, hast aber den offiziellen Anmeldeabschluss verpasst? Macht nichts. Du hast noch folgende Möglichkeiten, teilzunehmen:

- Du bietest einen interessanten Workshop am Samstag und/oder Sonntag an.
- Du engagierst dich mindestens zwei Tage beim Supercamp als Helfer/-in.
- Du legst in deiner Freizeit gern auf und trittst als DJane/ DJ beim internationalen Battle an.

Alle Infos und Formulare zu diesen Teilnahmemöglichkeiten findest du auf der Seite www.jrk-supercamp.de.

Entdecke das humanitäre Völkerrecht

Die Schulungsreihe für Multiplikator/-innen zur Verbreitung der neuen JRK-Unterrichtsmaterialien »Entdecke das humanitäre Völkerrecht« ist erfolgreich gestartet. Im vergangenen Jahr hat das JRK die



Die erste Schulung zu Verbreitung von »Entdecke das humanitäre Völkerrecht« fand in Hamburg statt. Die Teilnehmenden fanden die Schulung »sehr motivierend«.

vom IKRK entwickelten, international eingesetzten Unterrichtsmaterialien »Exploring humanitarian law« in der deutschen Übersetzung »Entdecke das humanitäre Völkerrecht« herausgegeben. In praktisch angelegten Unterrichtseinheiten, in die auch Filmsequenzen integriert werden können, entdecken Schüler/-innen zwi-

schen 13 und 18 Jahren Inhalte und Ziele des humanitären Völkerrechts. Die multimedialen Materialien sollen bundesweit an Schulen im Unterricht verwendet werden. Um sie dort bekannt zu machen, werden in der ersten Jahreshälfte 2007 bundesweit Ehrenamtliche aus dem JRK zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgebildet. Vom 27. bis 28. Januar fand in Hamburg die erste Schulung statt. Die Teilnehmenden machten sich dabei zum einen mit den komplexen Unterrichtsmaterialien vertraut, zum anderen erarbeiteten sie mit Hilfe von Rollenspielen und Kameratraining Strategien zur persönlichen Ansprache von Lehrenden. Die Rückmeldung der Teilnehmenden bestätigte der Schulung eine motivierende Wirkung. Aber erst im Lauf der Zeit wird sich herausstellen, wie weit das humanitäre Völkerrecht sich zum Thema an Schulen etablieren wird. Zur Evaluation der Verbreitung kön-

nen sich sowohl Multiplikator/-innen als auch Lehrende an einer Onlinebefragung auf der Website www.jrk.de beteiligen. Zu gewinnen gibt es dabei drei Büchergutscheine, die unter den Mitmachenden verlost werden.

Weitere Infos erhältst du im DRK-Generalsekretariat bei:

Ute Degel, Tel.: 030/85404-385,
E-Mail: degelu@drk.de

Wissenswertes rund um das Thema humanitäres Völkerrecht findest du außerdem unter www.hvr-entdecken.info.

Bestellen kannst du die Materialien »Entdecke das humanitäre Völkerrecht« bei der Werbeagentur Kolöchter & Partner E-Mail: info@koloechter.de,
Tel.: 02304/4839, Fax: 02304/42640
Preis: 1 Ordner EUR 15,00 zzgl. MwSt.
(Schutzgebühr für Handling und Versand)
Je weiterer Ordner EUR 2,40 zzgl. MwSt.

Kampagne

»ARMUT: SCHAU NICHT WEG!« – eine Bilanz

März 2004 bis März 2007: Mit einer Vielfalt von Aktionen auf der Basis eines genauen Zeit- und Maßnahmenplans hat sich das JRK für arme Kinder und Jugendliche stark gemacht und dabei viel bewegt.

Laut Angaben des Deutschen Kinderschutzbundes leben in Deutschland derzeit rund 2,5 Millionen Kinder bis 18 Jahre in Familien, die auf Sozialhilfeniveau leben. Angesichts dieser alarmierenden Zahlen wurde Kinderarmut gerade im letzten Jahr verstärkt von Politikern und Journalisten zum Thema gemacht. Doch schon im März 2004 startete das JRK seine Kampagne »ARMUT: SCHAU NICHT WEG!«. Offiziell ist sie nun zu Ende. Anlass genug, einmal die einzelnen Bausteine zu untersuchen, deren Zusammensetzung zu einem überaus erfolgreichen Gebilde geführt haben.

Ansatz

Das theoretische Gerüst der Kampagne bildet der so genannte »Lebenslagen-Ansatz«. Demzufolge ist Armut nicht auf finanzielle und materielle Einbußen beschränkt, sondern hat Auswirkungen auf alle wichtigen Lebensbereiche: Defizite in der Ernährung, ein steigendes Gesundheitsrisiko, weniger soziale Kompetenzen und geringere Bildungsaussichten treffen arme Kinder häufiger als andere, beeinträchtigen sie in ihrer Lebensgestaltung und benachteiligen sie im Hinblick auf eine chancenreiche Zukunft.

Ziele

Auf der Grundlage eines dezidierten Zeit- und Maßnahmenplans und zentrierter Aktionen verfolgte die Kampagne während der letzten drei Jahre folgende Hauptziele: Kinder- und Jugendarmut soll in Deutschland zum Thema werden, betroffene Kinder und Jugendliche sollen mit verschiedenen Projekten vor Ort unterstützt werden, und der eigene Umgang im JRK mit Geld und Konsum soll kritisch hinterfragt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Eingerahmt von einem stimmigen Corporate Design mit Logo, Slogan, Plakaten, T-Shirts und Give-Aways nimmt die Öffentlichkeitsarbeit mit der Verbreitung der Botschaft »ARMUT: SCHAU NICHT WEG!« eine herausragende Rolle innerhalb der Kampagne ein.

Die Website www.schaunichtweg.de zur Kampagne bietet fortlaufend aktuelle Berichte zu Kinder- und Jugendarmut in Deutschland. Dreh- und Angelpunkt sind die interaktiven Elemente und die zahlreichen Downloads.

Zahlreiche Prominente steigern die Öffentlichkeitswirksamkeit der Kampagne mit ihrem Engagement: Bundesfamilienministerin a.D. Renate Schmidt ist Schirmherrin. Designerin Jette Joop, Kinderunterhalter Christian Berg und DJ Paul van Dyk unterstützen das JRK mit ihren Stellungnahmen und ihrer Präsenz bei Veranstaltungen. Kontinuierliche Anfragen von Journalisten sowie Berichterstattungen und Interviews in Zeitschriften und Zeitungen, Radio und Fernsehen bestätigen die hohe Resonanz der Kampagne in den Medien.



Promis verhalfen der Kampagne zu öffentlicher Aufmerksamkeit; hier bei der Vernissage zur Fotoausstellung: DRK-Botschafter Uwe Hübner, DRK-Präsident Rudolf Seiters, Bundesministerin a.D. Renate Schmidt, ehemalige JRK-Bundesleiterin Birgit Hantzsch, DRK-Botschafterin Jette Joop, Museumsdirektor Joachim Kallinich

Bildungsarbeit

Mit eigens dafür entwickelten Arbeitsmaterialien erreicht die Kampagne ihre wichtigsten Zielgruppen, d.h. die eigenen Mitglieder und Schüler/-innen.

Spezielle Top-Down-Schulungen und die Ausbildung eines Multiplikator/-innen-Teams erzielen eine Breitenwirkung im ganzen Verband. Herzstück ist dabei die Arbeitshilfe zur Kampagne mit allen wichtigen Fakten und vielen Anleitungen für Gruppenstunden. Neue Impulse bieten die für Jugendrotkreuzler/-innen regelmäßig erstellten »Zündstoffe« mit ausgearbeiteten Anregungen für konkrete Projekte »vor der eigenen Haustür«. Für den Einsatz an Schulen gibt es zwei Unterrichtseinheiten, die, neben der Klärung des Armutsbegriffs, die Dimensionen, Ursachen und Folgen von Armut in Deutschland anhand alltagspezifischer Beispiele untersuchen.

Politische Position

Jugendrotkreuzler/-innen aller Verbands-ebenen entwickeln eine gemeinsame politische Position zu Kinderarmut, indem sie sich an dem Meinungsbildungsprozess »Sehen – Hören – Mitreden« beteiligten. Sie beobachten in ihrem unmittelbaren sozialen Umfeld, wie Armut sich auf die Bereiche Bildung, Gesundheit, Wohnumfeld, Schulden und Freizeit auswirkt. Die Ergebnisse fließen in einem Papier zu-

sammen, das auf dem Bundesdelegiertentag, dem höchsten Gremium des JRK, in mehreren Workshops erarbeitet wird. Es entsteht eine politische Position mit Forderungen zum einen an das JRK und seine Mutterorganisation Deutsches Rotes Kreuz selbst und zum anderen an Entscheidungsträger/-innen in Politik und Gesellschaft. Eine dringliche Forderung an die Politik ist z.B. die Umsetzung des Grundsatzes »Gleiche Bildung für alle«, da arme Kinder und Jugendliche bei gleicher Begabung schlechtere Chancen in der Schule haben als besser gestellte Kinder. Die Verpflichtung zum eigenen Handeln leistet das JRK in diesem Bereich beispielsweise durch den Ausbau seiner Bildungsangebote in Schulen.

Alle Informationen zur Kampagne, das Positionspapier, Arbeitshilfe und Unterrichtsmaterialien zum Thema findest du unter www.schaunichtweg.de.

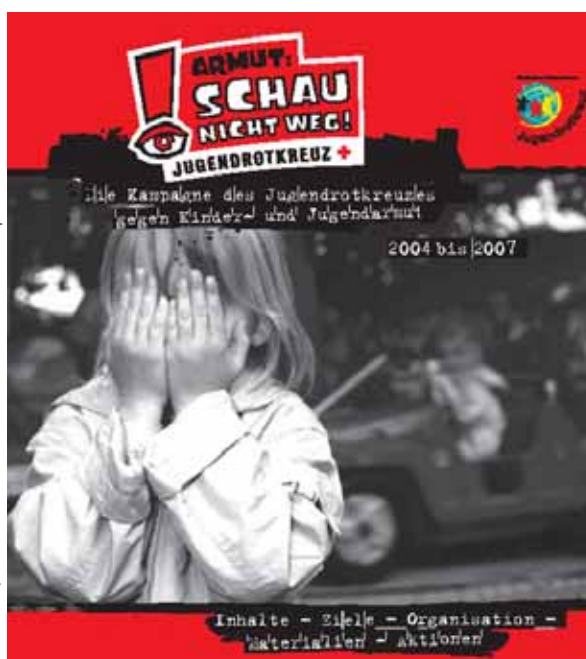
Dokumentation

Mit einer ausführlichen Dokumentation über die Ziele, Maßnahmen, Aktionen und Ergebnisse der Armutskampagne wurden neue Wege beschrit-

Die Kampagne in Zahlen

- 165.000 Kampagnen-Flyer werden bundesweit verteilt.
- 288 größere Aktionen in 171 Orten sind auf Bundesebene bekannt.
- Die Fotoausstellung »Ich sehe was, was du nicht siehst« wird in 25 deutschen Städten und außerdem in Luxemburg gezeigt.
- 70 Kreisverbände engagieren sich am Aktionstag 2005.
- 17.000 Schulen erhalten Unterrichtseinheiten zu Kinder- und Jugendarmut in Deutschland mit Vorschlägen, wie das Thema in der Schule bearbeitet werden kann.
- 1.043.284 Zugriffe auf die Startseite www.schaunichtweg.de wurden bisher gezählt. Das sind 7192 Zugriffe pro Woche.

ten: Als Instrument zur Lobbyarbeit richtet sie sich konsequent an Außenstehende, wie andere Jugendverbände, Entscheidungsträger/-innen, den Erwachsenenverband etc. Die Dokumentation soll dafür genutzt werden, das Engagement des JRK zu transportieren und einen Überblick über die gesamte Kampagne zu geben. Sie steht für dich auf schaunichtweg.de zum Download bereit.



Internationales

Kampagne »Deine Stärken. Deine Zukunft. Ohne Druck!«

Die neue internationale Kampagne steht in den Startlöchern: Die ersten M-Teamer sind geschult, Slogan und Logo sind fertig, an der Website wird gebastelt, und beim Supercamp geht's offiziell los.

Die neue Kampagne des JRK trägt erstmals das Etikett »international«, denn die vier Länder des DACHL-Netzwerks – Deutschland, Österreich, Schweiz, – Luxemburg – haben gemeinsam daran gearbeitet.

Slogan und Logo

Hinter dem Slogan »Deine Stärken. Deine Zukunft. Ohne Druck!« verbirgt sich das weite Thema der Kampagne rund um Zukunftsängste und -perspektiven von Kindern und Jugendlichen. Der Slogan ermutigt Kinder und Jugendliche, ihre eigenen Stärken zu erkennen, ihre Zukunft aktiv zu gestalten und den gesellschaftlichen Druck kritisch zu hinterfragen. Gleichzeitig ist er eine Aufforderung an das JRK als Jugendverband sowie an die Gesellschaft generell, Kindern und Jugendlichen die geeigneten Rahmenbedingungen dafür zu bieten. Das Logo spiegelt das Anliegen der Kampagne: Druck und Versagensängste in der heutigen westeuropäischen Gesellschaft betreffen jeden, ohne dass hinreichend Kritik daran geübt wird. Das Jugendrotkreuz fordert Veränderungen der Gesellschaft in Richtung weniger Druck. Ergänzend brauchen Kinder und Jugendliche Hilfe, um mit Druck richtig umgehen zu können.

M-Team-Schulung

Die neue Kampagne ist auf engagierte Multiplikator/-innen angewiesen – dem M-Team. Eine erste Schulung für M-Teamer/-innen fand im Februar in Frankfurt statt. Für diejenigen, die nicht daran teilnehmen konnten, wird die Schulung



noch mal vom 05. bis 07. Oktober 2007 in Berlin angeboten. Dort werden M-Teamer/-innen zum einen mit der Kampagne vertraut gemacht und zum anderen werden ihre Aufgaben im Landesverband besprochen. Die Ausschreibung für die Schulung wird im Laufe des Sommers über die Landesverbände verschickt.

Kampagnenstart

Die Kampagne wird in Deutschland offiziell am 26. Mai während des JRK-Supercamps starten. Ab diesem Zeitpunkt können eine Arbeitshilfe, eine Posterserie und weitere Kampagnenmaterialien bestellt werden. Alle Informationen und Bestellungen werden wieder über eine Kampagnenhomepage bereitstehen.

Camp: Zum JRK nach Österreich

In diesem Sommer gibt es für zwei JRKler/-innen die Möglichkeit, das Österreichische JRK (ÖJRK) auf einem internationalen Camp kennenzulernen. Unter dem Motto »No Fear in Help – Help in Fear« werden JRKler/-innen aus ganz Europa vom 06. bis 23. Juli in Langenlois darüber diskutieren, was Helfen im JRK bedeutet. Für dich auch eine tolle Chance, JRKler/-innen aus anderen Ländern zu treffen. Bewirb dich, wenn du das deutsche Jugendrotkreuz ganz gut kennst, wenn du zwischen 18 und 23 Jahre alt bist, bereit bist während des ganzen Camps Englisch zu sprechen und an Workshops teilzunehmen. Die Anmeldung läuft über deinen Landesverband. Du trägst 60 Prozent der Fahrtkosten. Erfrage die Infos bei deinem Landesverband oder schau nach in der JRK-Veranstaltungsdatenbank unter www.jrk.de. Bewerbungsschluss ist der 15. Mai 2007.

Jugendpolitik

Medienprofi werden

Du willst über deine Projekte und Ideen berichten? Und zwar in Zeitung, Radio oder Fernsehen? Dann werde fit für die Medien und nimm teil an den Workshops des Deutschen Bundesjugendrings.

Du bist zwischen 16 und 22 Jahren alt? Du bringst Begeisterung für die Medien und schon Basiswissen in der Medienarbeit mit? Du verfügst über ein bisschen journalistische Erfahrung, z.B. durch Mitarbeit im JRK-Magazin oder in einer Schülerzeitung? Dann hast du die Möglichkeit vom 11. bis 13. Mai in Darmstadt, bei Intensivkursen mitzumachen, die dir Grundlagenarbeit von Presse, Hörfunk und Fernsehen vermitteln – von der fertigen Pressemitteilung bis zum Einmaleins

Foto: DBJR



Gewusst wie: Unter anderem bieten die Medienworkshops Tipps für den »originellen Fotoblick«.

rund ums Filmemachen. Es geht um Tricks und Kniffe bei der Recherche, um die richtigen Fragen und Antworten beim Interview und um kreatives und packendes Schreiben. Außerdem gibt es

Fortsetzung: Jugendpolitik

Medienpraxis in Sachen Kamera-Dreh, Schnitt für Hörfunk und Fernsehen und Tipps für den originellen Fotoblick. Die Teilnahme ist kostenlos. Auch Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung werden dir erstattet. Das Jugendrotkreuz verfügt über sechs freie Plätze. Bist du interessiert, dann bestelle den Teilnahme-Flyer bei Michaela Roeder oder Ute Degel: E-Mail: roederm@drk.de oder degelu@drk.de
Tel.: 030/84404-385

Die Initiative für die bundesweit zehn Medienworkshops veranstaltet der Deutschen Bundesjugendring im Rahmen des Aktionsprogramms für mehr Jugendbeteiligung. Weitere Partner sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie die Bundeszentrale für politische Bildung.

Medientipps

JRK-Magazin

Frische Luft, echte Freundschaften und fester Familienzusammenhalt auf dem Land oder Abenteuer, Abwechslung und unendlich viele Freizeitmöglichkeiten in der Stadt? Thema des neuen Hefts: In der Stadt oder auf dem Land – wo lebt es sich besser? Dazu sagen Jugendrotkreuzler/-innen ihre Meinung. Und der Soziologe Hartmut Häußermann gibt Auskunft über den zukünftigen Besiedlungsstatus Deutschlands. In absehbarer Zeit werden auf dem Land nur noch alte Menschen leben und solche, die es »nicht geschafft haben«, so seine Prognose. Außerdem informiert dich unser Erste Hilfe-Experte Stefan Osche über die neuen Richtlinien bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung. Und du erfährst, was Wasserwachtler eigentlich machen,

wenn keine Badesaison ist. Nämlich z.B. Menschen aus zugefrorenen Seen retten. Und wie immer erwarten dich News, Webtipps und Anregungen für deine Gruppenstunde.



Veranstaltungen

Rückblick didacta 2007

Auf Europas größter Bildungsmesse präsentierte das Jugendrotkreuz neue Unterrichtsmaterialien zum humanitären Völkerrecht und zeigte live wie Schulsanitätsdienst funktioniert.

Auf der didacta, Europas größter Bildungsmesse, stellte das JRK in diesem Jahr ein neues, spannendes Modul für den Unterricht an Schulen vor: die deutsche Version der multimedialen Materialien »Entdecke das humanitäre Völkerrecht«, die Schüler/-innen mit den humanitären Regeln in bewaffneten Konflikten vertraut machen.

Als »humanitäre Schule« zertifiziert

Bestens informiert in Sachen humanitäres Völkerrecht zeigte sich die Abschlussklasse der Schleidener Hauptschule. Sie wurde auf der didacta von der Vizepräsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg, gemeinsam mit dem Landesleiter des JRK Nordrhein, Carsten Müntjes, als »humanitäre Schule« zertifiziert. Die Schüler/-innen waren ganz begeistert und hielten stolz ihr Zertifikat in die Kamera, das nun für den Eingang ihrer Schule bestimmt ist. Beim sich anschließenden Kölschen Buf-

fet feierten die Schüler/-innen zusammen mit ihren Lehrer/-innen, dem Bürgermeister von Schleiden und Mitarbeiter/-innen des JRK Nordrhein ihre Zertifizierung. Am Messestand stellten indes Mitarbeiter/-innen des JRK im General-



Gewaltprävention, Gesundheitserziehung, Erste Hilfe: Der Messestand des JRK und DRK präsentierte sich vielfältig.

Foto: Michaela Roeder

sekretariat und des Erste Hilfe-Teams zusammen mit Mitarbeiter/-innen des Jugendrotkreuzes im Landesverband Nordrhein und Westfalen-Lippe den Besucher/-innen ihre Arbeit vor.

Vorfürhungen in Erster Hilfe

So konnten die Besucher/-innen dabei zuschauen, wie Schulsanitäter/-innen des JRK-Nordrhein anhand nachgestellter Unfallsituationen verletzte Mitschüler/-innen sachkundig mit Erste Hilfe-Maßnahmen versorgten.

Außerdem konnten sich Interessierte bei einer Präsentation des JRK Nordrhein über die Ergebnisse ihrer Studie »Wirksamkeit des Schulsanitätsdienstes in Nordrhein-Westfalen – eine Einschätzung aus der Sicht der Schulen« informieren. Großer Beliebtheit erfreute sich auch die Mitmachstation »Lukas« des Body&Grips-Mobil aus Westfalen-Lippe. Hier konnten die Besucher/-innen aktiv das Essverhalten eines Vierzehnjährigen beschreiben. Und so mancher Besucher erlebte hier, dass es gar nicht so einfach ist, ein ausgewogenes Tagesmenü zusammenzustellen. Besonders gefragt war neben dem Gewinnspiel des Jugendrotkreuzes auch das Glücksrad. Hier konnte jeder der wollte mal kostenlos »am Rad drehen«. Gewinnchancen waren hier garantiert!

JRK als Partner für Schulen

Die Rückmeldungen der Besucher/-innen zeigten, dass das JRK in der Schularbeit ein kompetenter Ansprechpartner für Lehrer/-innen ist. Sei es in Sachen Gewaltprävention/Streitschlichtung, Gesundheitserziehung oder Erster Hilfe – die Angebote und Unterrichtsmaterialien des JRK wurden stark nachgefragt, genauso wie die Ausbildungsprogramme und Lehrmaterialien des Erste Hilfe-Teams.

Youth-Letter

DRK-Generalsekretariat – Jugendrotkreuz • Carstennstraße 58 • 12205 Berlin • G – 14714

Seminar »Verbandsstrukturen im JRK – Verantwortlichkeiten, Aufgabenbereiche und Zusammenarbeit erfolgreich gestalten«

Du bist daran interessiert deine eigene Verbandsstruktur zu optimieren? Du möchtest wissen, wie sichergestellt werden kann, dass das Zusammenspiel der einzelnen Gremien und Organisationseinheiten funktioniert? Du fragst dich schon länger, wie erreicht werden kann, dass die einzelnen Verbandsgremien nicht nebeneinander sondern miteinander auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten? Du bist an Erfolgsfaktoren gelingender Zusammenarbeit und Kommunikation interessiert? Du möchtest wissen, wie Beteiligung gewährleistet, Verantwortung übertragen und Zusammenarbeit gestaltet werden kann, um zu gemeinsamen Zielsetzungen und Entscheidungen zu kommen? Dann bist du bei diesem Seminar genau richtig!

Im Rahmen des Seminars wollen wir – ausgehend von der neuen JRK-Struktur auf Bundesebene – den oben beschriebenen Fragen auf den Grund gehen. Natürlich werden wir dabei auch die aktuellen Strukturen unter die Lupe nehmen, in denen sich die Teilnehmer/-innen bewegen, und zusammen Ideen und Lösungsansätze zur Optimierung der eigenen Verbandsstruktur entwickeln.

Wann: 27. bis 29. April 2007

Wo: Würzburg

Wer: ehren- und hauptamtliche Leitungskräfte auf Landesebene

Referentin: Lisa Pfeil, Organisationsberatung & Coaching

Leitung: Michaela Roeder,
Tel.: 030/85404-385,
E-Mail: roederm@drk.de

Anmeldeschluss: 13. April 2007 bei deinem Landesverband.

Impressum

Youth-Letter – der Infodienst des Deutschen Jugendrotkreuzes
Anschrift wie Herausgeber

Herausgeber:
Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat
Carstennstraße 58
12205 Berlin
E-Mail: jrk@drk.de

Internet: <http://www.jrk.de>
Verantwortlich: Matthias Betz
Redaktion: Gabriele Debatin
April 2007

Druck: Druckerei Bunter Hund

Deutsches Rotes Kreuz 

